

Protokoll des 1. Treffens der AG Arbeit, Organisation & Geschlecht

26.06.2017

Beginn: 14 Uhr

Ende: 16 Uhr

Anwesende: Claudia-Livia Balan (Hochschule Rhein-Waal), Victoria Schnier (Sozialforschungsstelle Dortmund), Stefanie Ernst (Universität Münster), Ellen Hilf (Sozialforschungsstelle Dortmund), Edelgard Kutzner (Sozialforschungsstelle Dortmund), Melanie Roski (FernUniversität Hagen), Julia Gruhlich (Universität Göttingen)

Abgesagt: Astrid Biele Mefebue (Universität Göttingen), Mathias Gintzel (Universität Hamburg), Ulla Müller

TOP 1 Begrüßung & Vorstellung

- M.A. Claudia-Livia Balan, Hochschule Rhein-Waal, Doktorandin im Themenfeld Arbeit und Geschlecht, Forschungsfokus auf Männlichkeit
- Dipl. Pol. Ellen Hilf, stellvertretende Direktorin der Sozialforschungsstelle Dortmund, Forschungsfokus auf Arbeit und Geschlecht und der Entwicklung von Arbeit, Organisation und Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Mitherausgeberin der Zeitschrift ARBEIT
- Dr. Melanie Roski, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Organisationssoziologie und qualitative Methoden an der FernUniversität in Hagen, Forschungsfokus auf Frauen als Gründerinnen und Geschlechterpolitik in Organisationen
- Dr. Edelgard Kutzner, Forschungsfokus auf Arbeit und Geschlecht, Wandel von Arbeit, Diversity an der Sozialforschungsstelle Dortmund
- Prof. Stefanie Ernst, Professur für Arbeit und Wissen, Forschungsfokus auf Jugendarbeitslosigkeit, Gender und Diversity, prozesstheoretische Zugänge zum Wandel der Arbeitswelt
- Dr. Julia Gruhlich, Forschungsfokus auf Transnationale Unternehmen und Geschlecht, praxeologische Zugänge zu Arbeit und Organisation, hegemoniale Weiblichkeit, Diversity Management, alternative Karriereformen
- Dr. Victoria Schnier, Forschungsfokus auf Arbeit und Geschlecht im Forschungsbereich „Dienstleistungen im gesellschaftlichen Wandel“ an der Sozialforschungsstelle Dortmund

TOP 2 Gründung und Bedeutung von AGs in der DGS Sektion Frauen- und Geschlechterforschung

- Julia Gruhlich berichtet kurz wie es zur Gründung der AG kam: Die Arbeitsgruppe „Arbeit, Organisation und Geschlecht“ der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft Soziologie (DGS) wurde im September 2016 auf dem 38. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bamberg gegründet, ist aber zugleich noch im Entstehen begriffen. Ausschlaggebend für die Gründung einer Arbeitsgruppe „Arbeit, Organisation und Geschlecht“ ist die Beobachtung, dass es in der feministischen Forschung zwar einen übergreifenden Konsens gibt, was die Relevanz des Themas angeht, die einschlägige feministische Forschung in Deutschland zugleich aber wenig vernetzt und zudem in der Arbeits-, Industrie-, Wirtschafts- und Organisationsforschung eher randständig ist
- Stefanie Ernst und Ellen Hilf betonen die Schwierigkeit wissenschaftlichen Nachwuchswachst im Forschungsfeld Arbeit, Organisation und Geschlecht zu finden und betonen die

Notwendigkeit entsprechender Förderung und Sichtbarmachung des Themenfeldes.
Problematisiert wird auch die z.T. nur geringe Sichtbarkeit des Themenkomplexes in der Lehre.

- Claudia-Livia Balan und Julia Gruhlich heben die Bedeutung der wissenschaftlichen Vernetzung und Austausch für die wissenschaftliche Arbeit hervor. Festgestellt wird, dass es zwar Forscher_innen im Themenfeld Arbeit, Organisation, Geschlecht gibt, diese jedoch stark vereinzelt sind und nur wenig Austausch untereinander besteht – dies gilt vor allem zwischen den Sub-Bereichen der Geschlechterforschung auf der einen und der Arbeits- und Organisationsforschung auf deren Seite
- Problematisiert wird an den bisherigen Foren des Austausches (wie z.B. den großen Tagungen der DGS und der Sektion), dass
 - o kontroverse Diskussionen und die Zeit für den vertieften Austausch zu den einzelnen Beiträgen kaum möglich ist;
 - o viele, diverse Themen eine Fokussierung verhindern;
 - o ein Mainstream geschaffen wird, bei welchem alternative Sichtweisen ausgeschlossen werden
- Die Wünsche an die AG werde einheitlich wie folgt definiert:
 - o die am Thema interessierten Wissenschaftler_innen zu vernetzen,
 - o den theoretischen und methodischen Austausch zu fördern,
 - o die feministische und theoretische Forschung und Debatte voranzubringen,
 - o die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu befördern,
 - o sowie zukünftig auch Tagungen, ad-hoc-Gruppen und Publikationen zu organisieren
- Diskutiert werden die Kooperationsmöglichkeiten zwischen AG und Sektionsrat
 - o Melanie Roski verweist darauf, dass die Aufgaben der AG zweierlei sind: 1) die Bedeutung des Themas Arbeit & Geschlecht innerhalb der Sektion stark zu machen und 2) Kooperation und Austausch mit anderen Sektionen (z.B. Arbeitssoziologie, Organisationssoziologie) zu suchen, um hier für das Thema Geschlecht einzutreten
 - o Andere Sektionen (z.B. die Sektion für Arbeits- und Industriesoziologie) haben auch AGs (z.B. Sektions-Arbeitskreis „Die Arbeit der Selbstständigen“), deren Aufgabe es ist, die soziologische Forschung zum Thema zu bündeln und die Zusammenarbeit verschiedener Forschender und Projektgruppen auf eine kontinuierliche Basis zu stellen
 - o Edelgard Kutzner schlägt vor, Alexandra Scheele als Mitglied für die AG zu gewinnen, um den Wissenstransfer und Austausch zwischen AG und Sektionsrat zu sichern

TOP 4 inhaltliche Themen der AG

- Eine erste inhaltliche Diskussion ergibt folgende mögliche Themenschwerpunkte, bei denen ein Austausch zwischen Geschlechter- und Arbeitsforschung sinnvoll und notwendig wäre
 - o Intersektionalität, Arbeit und Organisationen
 - o Prekarisierung: prekäre Beschäftigungsbedingungen für Frauen in der Erwerbsarbeit
 - o Neue Diskurslinien in der Vereinbarkeit von Arbeit und Familie: Männlichkeit und neue Väterlichkeit in der Erwerbsarbeit
 - o Digitalisierung der Arbeit und Geschlecht
 - o Wandel und Beharrung von Geschlechterungleichheiten in Arbeitsorganisationen
 - o Gleichstellungspolitiken und Diversity Management
 - o Dynamiken und Ambivalenzen von Vielfalt in Organisationen
 - o Ökonomisierungsprozesse in der Care-Arbeit

- Theoretische Zugänge zu Arbeit und Geschlecht: Wo ist Geschlecht im Neo-Institutionalismus und praxeologischen Theorien?
- Transnationale und internationale Perspektiven auf Arbeit, Organisation und Geschlecht

TOP 5 Weitere Planung

- Organisation eines Workshops zum Thema *Geschlecht, Arbeit, Organisation*
- Format des Workshops:
- 3 Diskussionsbeiträge/Vorträge mit anschließender inhaltlich vertiefter Diskussion und Austausch
- Thema des Workshops
 - Bestandsaufnahme, historischer Rückblick
 - Ambivalenzen im gesellschaftlichen Wandel und Auswirkungen auf Geschlecht und Arbeit
 - Forschungsdesiderate, Zukunftsthemen
- Termin: Freitag, 8. Dezember 2017 (Alternativ: Fr., 19.01.2018, Fr., 26.01.2018)
- Veranstaltungsort: SFS Dortmund

TOP 6 Organisatorisches

- Um den Austausch der AG zu erleichtern, gibt es bereits eine Yahoo Group, an der Interessierte sich anmelden können.
- Wer diese Yahoo Group abonnieren möchte, sendet eine E-Mail an AG_Arbeit_Organisation_Geschlecht-subscribe@yahoogroups.de
- Bei wem das aus technischen Gründen nicht funktioniert, kann eine Mail an Julia Gruhlich (julia.gruhlich@uni-goettingen.de) schicken